

Erstes Capitel.

Zweck der Nordpolfahrten.

„Nordpolfahrten sind ohne Werth, es wäre besser, sie unterblieben!“ so sagen heut zu Tage wohl sehr wenige. Größer mag dagegen die Zahl derer sein, die da meinen: die Resultate dieser Expeditionen stehen in keinem Verhältniß zu den aufgewandten Mitteln, und es ist schade um die bedeutenden Kosten, die man sich gemacht, um eben doch nur Länder voll Eis und Schnee zu entdecken, schade auch um die vielen braven Männer, die dabei ihren Tod gefunden. Freilich, das letzte wird ein Jeder gern zugeben, denn nicht die schlechtesten unter uns unternehmen solch kühne Fahrten; aber um die Kosten und die Anstrengungen dieser Unternehmungen wollen wir nicht klagen, sie haben reichliche Früchte getragen, materielle und wissenschaftliche. Und sollte sich noch Jemand wundern, wie denn trotz vieler bitteren Enttäuschungen seit vier Jahrhunderten bis auf unsere Tage sich immer wieder und wieder Männer finden, die den Kampf mit allen Gefahren des Eismeeres aufzunehmen sich nicht scheuen, so mag er sich einer alltäglichen